

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Königl. Amtsgerichte Riesa und Strehla,
sowie des Stadtraths zu Riesa.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Für die Redaction verantwortlich: T. Langer in Riesa.

Nr. 34.

Donnerstag, den 18. März 1880.

33. Jahr.

Erden in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementpreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pf. — Bestellungen nehmen alle Käfer. Postanträgen die Expeditionen in Riesa und Strehla (E. Schön), sowie alle Boten entgegen. — Inserate, welche bei dem ausgedrehten Befestigungen eine wirksame Veröffentlichung finden, erüben wir uns bis Tags vorher Vormittags 10 Uhr.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin, 16. März. Die ultimontane "Germania" erfährt, daß der Papst dem Erzbischof von Köln seine Anerkennung für eine von letzterem herausgegebene Erklärung zur Encyclica über den Socialismus ausgesprochen habe. Der Papst spricht den lebhaftesten Wunsch aus, den Kirchenfrieden bald in Deutschland zurückzurufen zu sehen und erklärt, daß seitens des heiligen Stuhles Alles geschehen werde, um die gestörte Eintracht zwischen Staat und Kirche wieder herzustellen.

Büttner Bismarck plant wieder große Dinge. Auf das Bestimmteste wird versichert, daß die Ankunft der süddeutschen Minister in Berlin nicht allein mit der Frage zusammenhänge, ob das Gesetz über die zweijährige Etatsperiode zurückzuziehen oder zu modifizieren sei, oder mit dem Entwurf über die Stempelabgaben, sondern vornehmlich mit der Frage der Einführung des Tabakmonopols. Der Reichskanzler hofft für das Tabakmonopol dieses Mal eine Majorität im Bundesrat zu finden, eine energische Opposition dagegen wird nur von Bayern, Baden und den Hansestädten erwartet. Jedenfalls steht fest, daß der Reichskanzler mit bekannter Energie die Angelegenheit des Tabakmonopols in die Hand genommen hat.

Der Reichstag beschäftigte sich in der Dienstagssitzung mit Mandatprüfung. Die Militärgefangenkommission nahm mit 11 gegen 8 Stimmen einen von den Abg. v. Malsahn und v. Verchenfeld beantragten neuen Paragraphen an, nach welchem im Halle außerordentlichen Bedürfnisses der gesammte Bestand der beiden jüngsten Jahrgangsstufen der Erfahrungsreserve erster Classe einschließlich der Mannschaften, welche noch § 3 nicht abhängigkeitspflichtig sind, zu höchstens achtwöchentlicher Übung auf Grund besonderer kaiserlicher Verordnung eingesetzt werden können. — Die Socialistengesetzeskommission lehnte die Anträge des Abg. Dr. Reichensperger, daß das Reichsgericht an Stelle der Beschwerdecommission treten und Wahlversammlungen gestattet sein sollten, ab.

Oesterreich. Die Vermählung des Kronprinzen Rudolf mit der belgischen Königstochter Prinzessin Stefanie wird noch im Laufe des diesjährigen Sommers stattfinden. Der Kaiser und die Kaiserin sollen zwar beabsichtigt haben, die Vermählung erst zu Beginn des nächsten Jahres zu feiern, da aber in Belgien Anfang des Jahres 1881 das fünfzigjährige Unabhängigkeitstheiljubiläum Belgiens in feierlicher Weise begangen werden wird und diese Feierlichkeiten nicht mit den Vermählungsfeierlichkeiten des Kronprinzen zusammenfallen sollen, so wird die Vermählung aus diesem Grunde noch im Laufe des kommenden Sommers stattfinden. Sowohl in Brüssel wie auch in Wien werden großartige Feiern angeregt werden.

Triest, 15. März. Gestern wurden anlässlich des Geburtstages des Königs Humbert auf lärmreiche Plätze, welche einen Freihaaren-Einbruch nach Oesterreich ankündigen, in den Straßen verstreut und durch die Localpost verschickt. Es ist der Polizei gelungen, dreihundert Exemplare aufzufangen.

Schweiz. Aus den offiziellen Mitteilungen des Schweizer Bundesrats über den Bau der Gottardtbahn wird entnommen, daß in den Tunnel, der jetzt glücklich durchstoßen ist, insgesamt bis zum 31. Januar 45,027,635 Frs. hineingebaut waren; bis zum 1. März, dem Tage der Durchbohrung, werden 45,800,000 Frs. hineingebaut sein, und bis zu seiner gänzlichen Fertigstellung wird der Tunnel immerhin seine fünfzig Millionen Frs. kosten. Der Bau der Seite von Tirolo hat weniger gekostet, als der von der Seite von Göschnen. Für die südliche Seite sind 21,800,000 Frs., für die nördliche dagegen 23,200,000

Frs. bisher ausgegeben worden. Dafür hat man allerdings von Göschnen hier die etwas größere Hälfte durchbohrt. Durchschnittlich stellt sich jeder Meter des Tunnels somit auf 3300 Frs.; jeder Fuß des Tunnels kostet somit mehr als 1000 Frs., und jeder Centimeter Tunnellänge kommt auf 33 Frs. zu stehen.

Rußland. Verlässliche Petersburger Berichte lassen durchblicken, daß der Czar in steter Aufregung lebe und an hochgradiger Nervosität leide, welche sein körperliches Befinden ungünstig beeinflußt. Darauf sind vermutlich courirrende Gerüchte von einer Erkrankung des Czaren zurückzuführen. Halbamtliche russische Berichte constatiren eine tiefe Besinnung Russlands gegen Frankreich, demzufolge eine russische Annäherung an Deutschland und Österreich zu bemerken sei.

Großbritannien. London, 15. März. Ein Telegramm der "Daily Chronik" aus Allahabad von heute meldet: Tschiror ist wieder vom Feinde besetzt und geplündert. Unsere Alliierten wenden sich gegen uns; die Stämme versammeln sich in großer Zahl. Ein neuer Feldzug ist unvermeidlich. (Tschiror liegt ungefähr 100 Meilen nördlich von Kabul.)

Örtliches und Sachsisches.

Riesa, den 17. März 1880.

— Ergebnisse der Abschätzung zur Einkommenssteuer in Riesa auf 1880.

a. Einkommen vom Grundbesitz	317,016 M.
b. von Renten, Binsen, Auszügen	175,529 =
c. von Gehalten, Löhnern u.	956,669 =
d. vom Handel, Gewerbe u.	917,175 =

Sa.: 2,366,389 M.

Abgaben und Schuldzinsen 225,148 =

steuerbares Einkommen: 2,141,241 M.

Gesamtsteuerbetrag 26,214 M.

— Der mit der Zwangsbetreibung von Steuerbürgern dienstlich beauftragte Executor ist, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, 1. Strafrenovis, vom 8. Januar 1880, selbst nach vorgelegtem Nachweise über die Aufführung des Schulpostens, für die noch verbleibenden Executionsgebühren zur Pfändung ermächtigt, und der dagegen geleistete Widerstand ist strafbar.

— Die 4. Classe der 97. Landeslotterie wird am 5. und 6. April gezogen. Die Erneuerung der Loope hat bis zum 28. März zu erfolgen.

— Auf Anregung der Chemnitzer Weber-Innung ist dieser Tage im Namen sämlicher Weber-Innungen des Königreichs Sachsen eine Petition an den deutschen Reichstag abgesendet worden, in welcher gebeten wird: "Der Hohe Reichstag wolle veranlassen, daß die Hohe Reichsregierung durch befähigte, im Weberfache erfahrenen Männer unsere heutige Lage untersuchen und die Mittel und Wege feststellen lasse, die den uns drohenden Untergang abwenden und den Hunderttausenden unserer Genossen zu einem menschenwürdigen und auskömmlichen Unterhalt verhelfen." Als die hauptsächlichsten Mittel zur Abwendung des uns drohenden Untergangs und der Wiederherstellung unseres Notstandes bezeichnen wir: eine zeitgemäße gesetzliche Regelung eines allgemeinen Innungsverbandes und des Lehrlingswesens, sowie eine entsprechende Beschränkung der im Webereigewerbe ganz besonders und in erdrückender Weise verwendeten Frauenarbeit.

— Als Anteil an der französischen Kriegslosentschädigung hat das Königreich Sachsen bis jetzt im Ganzen die Summe von 35,248,071 Mark empfangen. Hieron sind 9 Mill. M. zur Bereilung an die Bezirkverbände für Zwecke der Selbstverwaltung, 450,000 M. zur Verstärkung des Reservefonds der königlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft,

300,000 M. zur allmäßlichen Verwendung für Zwecke der heutigen Kunst, 1,050,000 M. zu den Kosten des notwendig gewordenen Umbaus und der inneren Herstellung einiger Königl. Schlösser, 501,900 M. zum weiteren Ausbau der Albrechtsburg in Meißen, im Ganzen also 11,301,900 M. verwendet worden, während der Rest von 28,946,171 M. den Beständen des mobilen Staatsvermögens zugeslossen ist.

— Am vorigen Montag fand im Rathauseller die Beipackung der Jagdnutzung in der Flur Riesa auf die Zeit vom 1. September a. c. bis 31. August 1886 statt. Als Bieter traten auf die Herren Kaufmann Nipsche, General von Standfest, Baumeister Müller und Baumeister Helm. Erstgenannter bot M. 500 an, während letzterer, Herr Baumeister Helm, das Höchstgebot von M. 626 machte und wurde derselbe auch von der Jagdgenossenschaft durch Stimmenmehrheit als Pächter der Jagdnutzung erwählt. Erwähnen wollen wir noch, daß für die hiesige Jagdnutzung, welche ein Areal von 600 Adern umfaßt, im vorigen Verpachtungstermin M. 405 erzielt wurden.

Oschatz, 13. März. Gestern Abend gegen 7 Uhr ist die dem Gutsbesitzer Gustav Jäger in Saunig gehörige Strohfeime gänzlich niedergebrannt. Die Feime ist von dem aus der Bezirksschule Techniz entlaufenen Häusling Carl Friedrich Anton Burkhart, gebürtig aus Böhmen, vorsätzlich angebrannt worden und zwar nach eigener Aussage Burkharts deshalb, um nicht wieder in die Anstalt Techniz, sondern in das Zuchthaus zu Waldheim eingeliefert zu werden.

Meißen. In Neukirchen bei Deutschenborn ist in Folge des ungewöhnlich starken Auftretens der Masernkrankheit unter den Schulkindern die Schule bis auf Weiteres geschlossen worden. Von den diese Schule besuchenden 180 Kindern waren bis zum 11. d. M. 104 erkrankt.

Dresden, 15. März. Der Geschäftsgang auf heutigem Schlachtwiehmarkt war nur ein mittelmäßiger. Rinder feinsten Sorte waren etwas geringer wie in den Vorwochen aufgetrieben und wurden deshalb bei einem Preise von 68 M. pro Centner Schlachtwieght rasch umgesetzt. Mittelwaare und geringe Qualität war überstark vertreten und wurde erstmals mit 51 M. letztere mit 30 M. pro Centner Schlachtwieght lebhaft angeboten, ohne jedoch den gewünschten Umsatz zu erzielen. Landschweine englischer Kreuzung wurden mit 54 M. pro Centner Schlachtwieght umgesetzt, während Schlesier 48 M. erzielten. Oswigauer Landschweine wurden mit 51 M. pro Centner lebendes Gewicht bei 40 Pfund Tara umgesetzt. Kälber waren angenehmer und zogen deshalb im Preise etwas an, so daß das Kilo Fleisch je nach der Güte der Ware mit 85 bis zu 100 Pf. bezahlt wurde.

Zittau, 15. März. Unter der schrecklichen Anlage viersachen Morbus, begangen an den eigenen Kindern, ward vorgestern die unverhohlene Dienstmagd Johanne Rahel Obrück aus Wittgendorf, zuletzt in Reichenau im Dienst stehend, an das Amtsgericht zu Zittau eingeliefert. Nicht im Affekt von Leidenschaft, nicht aus Noth und Verzweiflung oder sonstigen Motiven, die selbst so furchtterliche Verbrechen in milderem Licht erscheinen lassen können, sondern mit grausamem Vorbedacht, sogenannten handwerksmäßig, soll die entmenschte Mutter jedes ihrer Kinder im jüngsten Alter gemordet haben. Die Angeklagte ist 26 Jahr alt und von geradezu abschreckender Häßlichkeit. Bei ihrem ersten Vernehmen zeigte sie einen empörenden Mangel an Gefühl und es scheint leider, daß die Anklage, die ihr so furchtbares nachsagt, keine unbegründete ist.

Chemnitz. Die letzte Generalversammlung des Vereins Chemnitzer Gastwirthe hat den Beschluss gefaßt, die Reinhalterung der Bierapparate vom Verein

aus zu überwochen. Zu diesem Zwecke hat der Vorstand einen sachverständigen Mann verpflichtet, sich über die Reinhal tung der Apparate in den Geschäfts-Localen der Vereinsmitglieder zu informiren, nöthigenfalls die Reinigung selbst zu übernehmen.

Bischofswerda, 16. März. Gestern Nacht verunglückte der hier wohnende Kohlschreiber August Julius Wolf in seiner Behausung dadurch, daß er, nachdem er sich halb entkleidet, bei brennendem Licht eingeschlafen und durch das letztere ihm die Kleider in Brand gesetzt worden sind. Da es nicht gelungen ist, die brennenden Kleider sofort zu löschen, so hat Wolf leider so erhebliche Brandwunden erlitten, daß er seinen Leiden bereits erlegen ist.

Plaue i. B. Am Sonnabend ist das 4jährige Töchterchen des Handarbeiters Neubauer, welches allein im Wohnzimmer gelassen worden war, erstickt. Aus dem Ofen war Feuer gefallen und hatte die Diele ergripen, bei deren Verkohlung ein furchtbarer Qualm entstanden war.

Leipzig. Auf dem Rennplatz am Schleusitzer Wege sollen in den nächsten Tagen mehrere Aufführungen mit dem Baumgarten'schen lenkbaren Flugapparat stattfinden, und zwar die erste nächsten Sonntag den 21. März. Das Luftschiff besteht aus drei Gestellen mit zusammen 24 Wendesäulen und drei Schrauben, sowie aus einem 40 Meter langen, 7 Meter hohen und 50.000 Kubikfuß Gas enthaltenden Ballon aus gasdichtem Gummistoff.

Der offizielle Anfang der diesjährigen Leipziger Ostermesse fällt auf den 12. April und es endigt dieselbe mit dem 1. Mai. Während dieser drei Wochen können alle in- und ausländischen Handelsleute, Fabrikanten und Gewerbetreibenden ihre Waaren öffentlich feil bieten. Doch kann der Großhandel in der bisher üblichen Weise bereits in der zum Auspacken bestimmten Woche, vom 5. April an, betrieben werden.

Öffentliche Schöffengerichtsitzung zu Riesa, am 17. März 1880.

Schöffen: Herr Mechanicus Liebscher in Riesa, Herr Geschäftsführer Hammelbach derselbst.

Wie leichtgläubig trotz aller Belehrungen und Warnungen, und wie wenig vorsichtig trotz erlittenen Schadens an Gesundheit sowohl als am Geldbeutel noch ein großer Theil des Publikums den Kurpfuschern gegenüber sich verhält, davon gab die heutige Schöffengerichtsitzung einen erneuten Beweis. Christian Friedrich Lüdecke aus Bergen — auch Freiherr von Lüdecke sich nennen — ein Schlosser von Profession und wegen Betrugs und Urkundensäufschung bereits bestraft, hat nach der wider ihn erhobenen Anklage in der Zeit vom September 1879 bis zu seiner Festnahme im Februar 1880 in hiesiger Gegend Kranken aufgesucht und unter der Vorstellung, daß er ärztliche Wissenschaft besitze, in der Heilkunde erfahren sei und sich vieler glücklicher Euren rühmen könne, eine nicht geringe Anzahl Personen in Kur genommen, ihnen Besuch abgestattet, den vermeintlichen Patienten als Heilmittel Salben, Pflaster, Thee verabreicht, und für diese ganz zugloso sogenannten Medicamente sich meist erhebliche, deren Werth weit übersteigende Preise bezahlen lassen; außerdem hat Lüdecke sich auch noch mit Sympathicurens befaßt, und durch Uebergabe sinnlos befehlender Zettel, welche als Mittel gegen verschiedene Krankheiten am Körper getragen werden sollten, die Leichtgläubigkeit oder den Überglauben verschiedener Personen sich zu Nutzen zu machen gewußt. Durch diese Manipulationen hat sich Lüdecke in den meisten Fällen einen rechtswidrigen Beträgen vortheil verschafft, oder wo ihm dies nicht gelungen, zu verschaffen gesucht, damit aber sich des Betrugs bezüglich des versuchten Betrags nach §§ 263 und 43 des Reichsstrafgesetzbuchs schuldig gemacht, auch, insofern der Handel mit Arzneimitteln ohne polizeiliche Genehmigung nicht gestattet ist, im Mangel einer Erlaubnis dazu eine Uebertragung nach § 367 unter 3 des Reichsstrafgesetzbuchs begangen. Die Beweisaufnahme, zu welcher 7 Zeugen zur Verhandlung erschienen, 2 aber, welche in Folge Krankheit an Amtsstelle nicht erscheinen konnten, bereits vorher in ihren Wohnungen befragt worden waren, bestätigte in der Hauptsache die Anklage, gegen welche auch Lüdecke selbst, in Rücksicht auf die Zeugenaussagen nur wenig vorzubringen vermochte; Das Urteil gegen Lüdecke lautete wegen Betrugs in sieben Fällen auf Gefängnisstrafe in der Dauer von zwei Monaten, wogegen derselbe wegen der ihm sonst zur Last gelegten Vergehen und Uebertritten freigesprochen wurde. Von den Untersuchungskosten hat Lüdecke drei Vierteltheile zu bezahlen, ein Vierteltheil derselben ist als Last der Gerichtsbarkeit von der Staatskasse zu übertragen.

Theater.

Zu seinem Beneich am Montag hatte Herr Hartmann das nach C. Werners gleichnamigem Roman in der Gartenaube von Hugo Busse bearbeitende Lebensbild: „Um hohen Preis“ gewählt. Es ist eine eigene Sache um die Dramatisierung von Novellen und Romanen. Das dramatische Opus soll eine genaue Wiedergabe, ein getreues Abbild des ursprünglichen Ereignisses sein, allein es ist es in den seltensten Fällen. Und ganz natürlich, die Charaktere, die dort ausgeprägt erscheinen, die Situationen, die dort mit vieler Einbildungskraft und Gründlichkeit geschildert werden, müssen hier, um die Handlung nicht zu dezentralisieren und die eben nicht reichlich zugemessene Zeit nicht zu überschreiten, in eine knappe Form gebracht werden. Deshalb werden dergleichen Stücke auf der Bühne wohl selten denjenigen begeistigen, der sie vorher in der breiteren Anlage ihres epischen Gewandes kennt. Im vorliegenden Falle ist die dramatische Copie so halbwegs gelungen, obwohl, mit dem Roman verglichen, auch hier alle Wollen den Stempel der Übersichtlichkeit an sich tragen. Die Aufführung wurde von dem sehr gut besetzten Hause mit Beifall aufgenommen. Herr Kroner war zwar in der strengen, sorgfältig archaisch gemachten und zugleich klugen Weise im Ausdruck und Auftreten des unbedeutenden, gefürchteten „Gouverneur von Norden“, allein seine äußere Erscheinung war zu jugendlich für diese Partie, welchem Mangel hinter den Coulissen leicht abzuheilen gewesen wäre. Die Rolle der „Gabriele“, die von Grl. Stühmann zwar mit vielem Fleiß, aber nicht ganz mit der erforderlichen Einfühlung und plausiblen Fülle, — an welcher letzterem Mangel weniger die Künstlerin selbst als vielmehr ihre Statue die Schuld trägt — gespielt wurde, ist und bleibt ein physiologisches Rätsel; wenigstens kann diese frappante grell kontrastierende Wandlung in der fehlenden Stimmung und Herzenseinigung nicht als eine Rüterzeichnung gelten. Herr Löwe war als „Georg Winterfeld“ zwar der gerade, ehrliche und charakterische Künstler des Autors, allein es liegt nun einmal nicht in seinem Naturale, die weichen, lyrischen Saiten des berufenen Liebhabers anzuschlagen und voll und weich erklingen zu lassen. Der Benefiziant, der bei seinem Er scheinen mit einem Vordeutze geehrt wurde — ein Beweis, in welchem Grade der Künstler die Kunst des bissigen Theaterpublikums sich zu erfreuen gewohnt hat — gab den „Max Brunnow“ zwar mit großer Lebendigkeit, allein hellenweis mit einer übertriebenen Kontrastierung, die den Intentionen des Verfassers jedenfalls fern gelegen hat. Die Herren Dir. Freymüller als „Dr. Brunnow sen.“ und Bernhard als „Hofrat Mohr“ erledigten sich ihrer Aufgabe zur allgemeinen Zufriedenheit, dagegen hätte dem „Oberst Wilten“ des Herren Sand eine etwas mehr militärische Haltung durchaus nichts schaden können. Grl. Widmann als „Agnes“, ihrer wahren Herzenseinigung entgegen durch die übertrumpte väterliche Erziehung zur Nonne bestimmte Himmelsbraut, wählte sich auch in diese, ihrer eigentlich Spätre freimde Partie mit Geduld hineinzustellen. Der Effect des Duells ging in Folge der veragenden Pistole gründlich verloren.

Während verdient verdorbenen zu werden, daß das Orchester zur Ausfüllung der Pausen wirklich recht passende Stücke gewählt hatte und dieselben auch recht gut executirte. — Der Preis in dem einactigen Lustspiel: „Sie hat ihr Herz entdeckt“ von Wolfgang Müller v. Königswinter, einem allerliebsten Stück voll köstlicher Naturfrische, das am Dienstag zuerst in Scene ging, gehörte Grl. Widmann, die als „Helwig“ in der Verkörperung der kindlichen Unschuld, der Jugendlust und des jugendlichen Uebermuttes, sowie in der lebendigen Ueprägnität der Empfindung und in dem unbewußten Reize der anmuthaften Bewegung das Mögliche leistete und durch ihr bezauberndes Spiel alle Welt entzückte. Offenkundlich wird das Publikum dem Fräulein am Freitag zu ihrem Benefiz für die vielen heiteren Stunden, die sie demselben bereitet, mit einem vollen Hause belohnen. In der darauffolgenden Posse: „Die Jagd nach Abenteuern“ von Kaiser schafft Herr Dir. Freymüller als „Friseur Red“ und Frau Dir. Freymüller als „Betty“ den Bagat.

Bemerktes.

* Das Militär-Budget Europas. Die Jahres-Ausgaben für Armee und Marine der europäischen Großmächte betragen nach den neuesten Staatsfeststellungen für die beigefügten Finanzjahre in Mill. Mark folgende Summen:

Staat	Finanzjahr	Millionen Mark
Russland	1879	633,9
Frankreich	1880	747,3
Großbritannien	1879/80	524,6
Deutschland	1879/80	460,0
Italien	1879	243,2
Österreich-Ungarn	1879	224,2

Wenn man für die genannten Jahre der Bevölkerung entsprechend dem Anwachs vor der letzten Volkszählung schlägt und die auf den Kopf entfallende Summe der Militärausgaben berechnet, so findet man folgendes:

Staat	Bevölkerung in Mark pro
	Millionen Kopf
Frankreich	37,6
Großbritannien	34,2
Deutschland	44,5
Italien	28,0
Angland	80,0
Österreich-Ungarn	38,4

Die bezeichneten Heeresausgaben umfassen das Ordinarium und das Extraordinarium, unter dem ersten auch namentlich die sämmtlichen Militärpensionen, die sich zum Theil unter „Staatschuld“ nachgewiesen finden. Dagegen sind zu diesen jährlichen Ausgaben für Militär nicht mitgerechnet die Jahresausgaben für Bergbau und Tilgung desjenigen Theiles der Staatschulden, die für militärische Zwecke getragen worden sind.

Gingesandt.

Am Freitag findet das Benefiz für Fräulein Widmann und Herrn Löwe statt und haben dieselben die beliebteste Posse von O. J. Berg „Einer von uns're Leut“ gewählt. Wir hoffen nur mit Freuden die Wahl dieses Stücks als eine gute bezeichnen. „Einer von uns're Leut“ ist eine Posse, wie wir sie unter den neueren Producten nicht mehr finden. Die Handlung zeigt von tiefem Gemüth und zugleich von so überprudelndem Humor, was eben nur der Verfasser O. J. Berg in seine Stücke zu legen versteht. Unstreitig kann wir diese Posse als eine der besten, ja sogar mit gutem Gewissen als die beste bezeichnen. Die Hauptrolle, den Isaak Stern, spielt Herr Director Freymüller und haben wir daher die beste Gelegenheit, Herrn Dir. Freymüller einmal in seiner ganzen Glorie als Charakter-Komiker bewundern zu können, da diese Rolle mit einer seiner besten ist. Von den darin vorkommenden sehr guten Gesangnummern machen wir noch ganz besonders auf das vom Isaak Stern vorgetragene Couplet: „Nichts zu handeln“ aufmerksam. Die Besetzung der übrigen Rollen ist außerdem so, daß wir dem Publicum einen höchst genügsamen Abend versprechen können. Da nur noch wenige Vorstellungen stattfinden, so verfüne daher Niemand, sich „Einer von uns're Leut“ noch mit anzusehen, umso mehr, da es das letzte Benefiz hier ist und wir den Benefizianten ein recht volles Haus wünschen können, was bei der Wahl dieses Stücks hoffentlich auch nicht aussbleiben wird.

Kirchennachrichten für Riesa und Weida.

Dom. Palmarum in Riesa früh 1/2 Uhr feierliche Confirmation der Confirmanden von Riesa, Poppitz und Mergendorf, durch Dioc. Börner; Nachm. 1/2 Uhr Unterredung mit den Neuconfirmirten: P. Führer.

Freitag den 19. März Abend 7 Uhr letzter Passionsgottesdienst: P. Führer.

In Weida findet die Confirmationshandlung am Palmensonntag Mittag 12 Uhr statt.

Das Wochenamt vom 21. bis 27. März hat Dioc. Börner.

Gekrönte: August Joseph Plüsche, Schmied im Hammerwerk und Amalie Auguste Wöhler von hier. — Carl Traugott Wunderwald, Mühlensbesitzer in Poppitz und Amalie Theresie gesch. Beurich, geb. Wiersch von h.

Dresdner Getreide-Preise

vom 15. März 1880
pr. 1000 Kilogramm.
Korn M. 180 bis M. 186
Weizen w. - 232 - 242
Weizen br. - 230 - 233
Gerste - 170 - 190
Hafner - 145 - 154
Stroh à Schod 25 - 27
Butter à kilogr. 2 M. bis 2,50 M.

Großenhainer Getreidepreise

vom 6. März 1880.
85 Kilo Weizen 17 Mark 1/2 bis 18 Mark - 1/2
50 - Korn 14 - 50 - 14 - 70 -
70 - Gerste 11 - 50 - 12 - 60 -
50 - Hafner 7 - 20 - 7 - 60 -
75 - Heidesorn 12 - - 12 - 40 -
1 Kilogramm Butter 1 Mark 76 Pf. bis 1 Mark 92 Pf.

Butterpreise in Riesa.

am 17. März 1880.

1 Kilogramm Butter 1 M. 84 Pf. bis 1 M. 92 Pf.

Eisenbahn-Taktplan

vom 15. October 1879.

Taktplan					
Dresden	6,54	9,50	10,34	1,21	57 7,23* 9† 11,13*
Leipzig	5,34*	7,47	9,28	12,52	3,49 7,11* 8,53† 12,11
Chemnitz	4,80*	8,40	11,45	3,60	9,20†
Berlin via Möckern	4,35	9,10	3,7	7,0	8,25
Berlin via Elsterwerda	6,85	1,35	9,5†	bis Elsterwerda	
Kommaß	5,35†	11,27	6,15†	9,30	
Von Möckern nach Dresden	9,33†	11,22*	3,25†	7,16*	11,43

Taktplan					
Dresden	5,30*	7,41†	9,23	12,47†	3,43 7,6* 8,47† 12,6
Leipzig	6,48	9,44†	10,29	1,15	4,54† 7,19* 8,55† 11,6*
Chemnitz	6,38†	10,20	2,57	8,17	11,33†
Berlin via Möckern	9,47	11,37	3,34	7,45	11,54
Elsterwerda	6,33†	11,19	6†		
Kommaß	6,48†	12,46	6,35†	10,53	

Die mit Stern * bezeichneten Züge sind Güterzüge, die mit † bezeichneten Züge führen

Dampfschiffahrten.
Von Strehla früh 5 Uhr 45 Min., von Riesa früh 7 Uhr
15 Min. nach Neissen und Dresden.
Von Riesa nach Strehla Abends 6 Uhr.

Geschäfts-Anzeiger.

Ernst Voigt, Riesa, Ecke der Kastanien- und Pausitzerstrasse, empfiehlt sein Lager selbstgefertigter Damengarderobe. Anfertigung nach Maass wird prompt ausgeführt. Preise billig.

Otto Wünschütte, Riesa, Pausitzerstr. 217, Herrengarderobe-Geschäft, liefert auf Bestellung nach Maass bei solider und pünktlicher Bedienung zu billigen Preisen. Reichhaltiges Stofflager.

Das Strumpfwaaren-, Garn- und Posamenten-Geschäft von Franz Börner in Riesa empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Wäsche, als: Oberhemden, Kragen und Manschetten, in Leinen und Shirting, sowie seidene Cravatten und Shilpe in grösster Auswahl einer gütigen Beachtung.

F. H. Springer in Riesa, ältestes und grösstes Eisen-, Kurz- und Spielwaren-, Glas-, Porzellan- und Steingutgeschäft, empfiehlt zu billigsten Preisen: Werkzeuge, Bau- und Beschlagartikel, Ofen, Näh-, Wasch- und Wringmaschinen, Reisetaschen und Koffer, Sonnen- und Regenschirme, Harmonikas, Kücheneinrichtungen und überhaupt Alles, was in diesem Fach gehört.

J. F. Drosch in Riesa, am Rundtheil, empfiehlt alle Arten Schuh- und Stiefelwaaren zu den billigsten Preisen, sowie franz. Wicke und Kideder-Crem.

Ernst Träger, Riesa, Bahnhofstrasse 35 B, Herrengarderobe-Geschäft, liefert solide preiswerte Arbeit und empfiehlt reichhaltiges Stofflager, sowie fertige Herrengarderobe.

Fr. Krumblegel, Riesa. Fabrik von Sonnen- und Regenschirmen, Spazierstöcken; Galanterie- u. Drechsler-Ware-Handlung.

Max Kreyss, Bahnhofstrasse, Riesa. Billigste Bezugssquelle sämtlicher Artikel der Schnittwaarenbranche. Reichhaltiges Lager in Kleiderstoffen, Bettzeug, Leinwand u. s. w.

Theater in Riesa.

Wochentheater.

Donnerstag, 18. März	Hauschlüssel. Dr. Peschke.
Freitag, 19.	Benefiz f. Fr. Widtmann u. Herrn Löwe: Einer von uns're Leut'.
Sonnabend, 20.	Mutter n. Sohn. Benefiz für Frau Dir. Freymüller: Muttersegen, oder: Die neue Hauchon.
Sonntag, 21.	Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers: Minna von Barnhelm.
Montag, 22.	Die Direction.

Ein fleißiges, ordnungsliebendes Mädchen wird bei gutem Lohn zum 15. April zu mieten gesucht. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Lehrer sucht Klavier, Violin- und Gesangunterricht zu ertheilen. Näheres durch Herrn Buchhändler Hoffmann.

Ein Brodhobel, neu, ist zu verkaufen und zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Wegzugschalber ist eine eiserne Kochmaschine (3 Aufsätze) billig zu verkaufen in Nr. 4 in Weida. Mäßiglich.

1 Gimpeltaube sucht zu kaufen und 1 Gimptäuber zu verkaufen.

Lehrer Jagisch in Böberchen.

Zwei große Läufer, unter denen die Wahl stehen zum Verkauf bei

C. Langfeld in Heyda.

Gärtner=Lehrling.

Ein Sohn achtbarer Eltern kann zu Diener in einer höheren Kunst- und Handelsgärtnerie Dresdens Unterkommen finden. Zu erfahren in d. Exp. d. Bl.

Nichts zu handeln? Nichts zu handeln? Schacherei ist Schacherei!

Geld! Geld!

unter strengster Discretion und humanen Bedingungen vom kleinsten bis zum größten Posten auf Wertpachten und Waaren. **Spedition unter Vorschuss.**

* Anton Messe, 1. Hauptstraße 1.

In der

Dampf-Skleider-Färberei und Druckerei von Friedrich Hahn,

Großenhain, Meißnerstrasse 25, werden verblichene Damen- und Herrenkleider in den prächtigsten, echten Farben so wie neu aufgefärbt. Seidene Kleider können nur in zertrenntem Zustande wie neu werden, hingegen wollne und halbwollne nach Umständen gleich ganz bleiben.

Bei billigster Preisstellung werden geehrte Aufträge in ganz kurzer Zeit franco zurückgesendet.

Annahme aufzärbender Gegenstände bei Frau verw. Reinhardt, gegenüber Herrn Schulze's Bildhauerei.

Auction.

Künftigen Freitag als den 19. März Vormittags 11 Uhr sollen auf dem Kötzitz-Berge in der Nähe der alten Schäferei circa 15 Schos Bretter, verschiedenes Holz, welches sich gut zum Bauen verwenden lässt, sowie eine eiserne Sommerfeuerung u. a. m. in einzelnen Parthen gegen Baarzahlung versteigert werden.

Hermann Kaiser.

Samen-Kartoffeln.

** 100 — 200 Centner Samen der sächsischen, weißfleischigen Zwiebel-Kartoffeln, in gesunder Ware von 1—1½ Zoll Größe, werden zu kaufen gejagt. Offerten mit Preisangabe franco Bahnstation werden erbeten an **Erbgericht Heydorff b. Oederan.**

Thiel's

Landwirtschaftliches Konversations-Lexikon

in 7 Bänden oder 72 Lieferungen

Preis 72 Mark.

Redigirt von Prof. Dr. K. Birnbaum und Dr. E. Werner.

Bis jetzt erschienen Band I—V. Brillant recensirt in ca. 800 Zeitungsnummern. Das vollständigste Werk der gesammten landwirtschaftlichen Literatur. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen an und

LEIPZIG die Verlagshandlung (Königstrasse 20.) **Fr. Thiel.**

Im gleichen Verlage ist erschienen: Thiel's Kleines Landwirtschaftl. Lexikon 20 Lieferungen à 80 Pf. (bis jetzt 6 Liefer.)

Illustrirte Ausgabe von 1793.

Roman von Victor Hugo.

M. 6.

SCHALK.

Blätter für deutschen Humor.

Herausgegeben von Ernst Eckstein.

Vierteljährlich M. 3.50.

MOZART nach Schilderungen seiner Zeitgenossen von Dr. L. Nohl.

M. 6.

Das Thierreich im Volksmunde. Eine humoristische Naturgeschichte von Dr. W. Medicus.

M. 4. *

Wer gern lacht, gehet Freitag zum Benefiz für Fräulein Widtmann und Herrn Löwe in's Theater.

In einem Hause an der Kastanienstraße ist eine freundliche halbe Etage zu vermieten. Näheres zu erfahren bei Herrn Bädermeister Kühne, Kastanienstraße.

Ein fleißiges zuverlässiges Mädchen wird zu mieten gesucht von

Johanne Hynel.

Gesucht wird ein Schulmädchen zur Aufwartung. Riesa, Bahnhofstrasse 13 b, 1 Tr., neben dem Bäder.

Einer von uns're Leut'.

Breßhesen,

ausgezeichnet triebkräftig, allseits gut empfohlen, à Pf. 60 Pfennige, bei Abnahme von fünf Pfund à Pf. 55 Pfennige, liefert frei ins Haus

Breßhesenfabrik

d. Gebr. Beißler,
Borsdorf b. Leipzig.

Apotheker A. Dietrich's
Ohren-Oel (Gehör-Oel), unfehlbares Mittel gegen Ohrensausen, Schwerhörigkeit und Ohrenreihen. Preis einer großen Flasche 2 Mark, einer kleinen 1 Mark. Nur allein echt zu haben bei

* Rudolph Nagel in Riesa,
Buchbinderei und Buchhandlung.

Augenleiden,

als äußerliche Hautentzündung, Drüslen, Thränen und Schwäche der Augen, heilt sicher in kürzester Zeit der

Gottfr. Gregott Müller'sche Augenbalsam

* aus Döbeln.

Zu haben à Flacon 1 Mark in der

Apotheke zu Riesa.

Liebig's Kumys-Extract

ist nach Forschungen mediz. Autoritäten sicheres, diät. Radical-Mittel bei: Halswindfuht, Urogenitalien (Tuberkulose, Abzehrung, Bruitrankeit), Wragen-, Darm- und Bronchial-Catarrh (Husten mit Auswurf), Rückenmarksschwindfuht, Asthma, Bleichfuht, allen Schwächezuständen (namenlich nach schweren Krankheiten). Kisten von 6 Flacon an à Flacon 1 M. 50 Pf. exel. Verpackung versend. mit Gebrauchsanw.: Hartungs Kumys-Anstalt, Berlin W., Verläng. Gentinerstr. 7. Die Flacon sind nur ächt, wenn sie mit unserer Firma versehen. Aerzt. Broschüre über Kumys-Cur liegt jeder Sendung bei.

Wo alle Mittel erfolglos, mache man vertrauensvoll den letzten Versuch mit Kumys.

Ein Elbgrundstück

(kleine Villa)

Nähe der Bahn in einem größeren Orte, auch zum Kohlen- und Holzhandel sich besonders eignend, ist für 8000 Mark mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter L. R. 41 "Invalidenbau", Dresden erbeten.

Drillmaschine - Verkauf.

Eine wenig gebrauchte fast neue **Gas'sche Drillmaschine** ist billig zu verkaufen auf H. 3123 bp Rittergut Schweina bei Döbeln.

Vom Ächten

auf der 2. Pariser Weltausstellung prämierten G. A. W. Mayer'schen

Brust-Shrup aus Breslau,

vorzüglichstes Genuss- und Hausmittel bei

Husten, Heiserkeit, Hals- u. Brustleiden,

halten stets Lager in Flaschen à 1½ M. à 80 Pf.

Ferdinand Bergmann in Riesa.

Paul Bäge in Strehla.

Erl. Niugleben in Rommelsb.

Freitag: Alle in's Theater.

Feinsten Tafel-Honig,

Prima-Qualität, empfiehlt beiens A. Grünberg.

Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Riesa

im Jahre 1880.

Der ergebnist unterzeichnete Verein giebt sich die Ehre, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß er eine

Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in der Zeit vom 1. bis mit dem 22. August 1880, verbunden mit einer

Verlosung von Ausstellungs-Gegenständen,

veranstaltet. Die Zahl der bis jetzt schon erfolgten Anmeldungen von hier und auswärts sichert bereits das Unternehmen. Der Anmeldungstermin ist bis zum 31. Mai e. festgesetzt worden und erhalten alle Diejenigen, die sich zur Besichtigung der Ausstellung anmelden, 1 Exemplar des Ausstellungs-Programms und 1 Nummernschein frankt zugeschickt.

Als Ausstellungslocal ist ein Flügel der neuen Bürgerschule, die Turnhalle und der daranstehende Turnplatz und Schulhof aussersehen worden.

Zur Ausstellung zulässig sind alle Erzeugnisse des Kunst- und Gewerbsleibes, einschließlich weiblicher Handarbeiten, welche von den Ausstellern selbst oder unter deren Leitung gefertigt worden sind, wogegen von auswärts bezogene bloße Handelsartikel, soweit solche nicht zugleich auch in der Werkstatt der Aussteller weiter verarbeitet werden, Aufnahme nicht finden können.

Büschristen sind an den Vorsitzenden der Ausstellungs-Commission, Herrn J. G. Schuster, hier, zu richten.

Zudem der Verein hierdurch zur regen Beteiligung auffordert, zeichnet derselbe

Riesa, am 1. März 1880.

Hochachtungsvoll

Der Gewerbeverein.

Wir empfehlen den Herren Landwirthen zur Frühjahrsbestellung unser Lager von **Anothenmehl, Anothenmehl-Superphosphat, Peru-Guano, Fleischmehl, Fischguano, Spodium- und Basler-Guano-Superphosphat, Chili-Salpeter und Kalisalz.**

Wir verkaufen nur unter Garantie der Gehalte und halten billigste Preise.

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881 zu Halle a. S.

Anmeldungen werden unter Adresse des Schriftführers, Director Julius Kuhlau in Halle a. S., erbeten. Schluss der Anmeldungen am 1. August a. c.

Der Ausstellungs-Vorstand.

Das Berliner Tageblatt

nebst seinen 3 Beiblättern:

illustriertes „ULK“ Blatt

beliebteste Wochenschrift:

„Deutsche Presse“

und

„Wöchentliche Mittheilungen“

über

Landwirthschaft, Gartenbau u. Hauswirthschaft“

ist, in Anerkennung seiner Reichhaltigkeit, Vielseitigkeit und sorgfältigen Auswahl seines Inhalts, in Folge des frischen, anregenden Tons, welcher seine Spalten durchweht,

die bei Weitem gelesene und verbreitetste

Zeitung Deutschlands

geworden, indem es einen festen Stamm von weit über 70 Tausend Abonnenten sich erworben, welche über ganz Deutschland verbreitet sind. Diese Abonnementzahl hat bisher noch keine zweite deutsche Zeitung auch nur annähernd erreicht. So große Erfolge können nur durch wirkliche Leistungen erzielt werden; sie liefern den Beweis, daß das „Berliner Tageblatt“ die Ansprüche, welche man an eine große politische Zeitung zu stellen berechtigt ist, in vollem Maße zu befriedigen weiß. Aus dem reichen Inhalt wollen wir hier nur Einiges hervorheben: Die täglichen Leitartikel des „Berliner Tageblatt“ zeichnen sich durch klaren, leicht fasslichen Stil, durch die freimütige, doch nicht agitatorische Sprache aus, unter starker Beobachtung des Prinzips, sich keiner politischen Kraft dienstbar zu machen, sondern zu jeder Frage ein eigenes, nach reislicher und unbelangrer Prüfung gebildetes Urtheil abzugeben. Durch eine täglich 2 malige Ausgabe, eines Morgen- und Abendblattes, ist das B. T. in der Lage, seinen Lesern alle Nachrichten stets 12 Stunden früher als jede nur einmal täglich erscheinende Zeitung zu bringen. Das B. T. unterhält an allen politisch wichtigen Plätzen, wie St. Petersburg, Paris, London, Wien, Rom, Brüssel, Konstantinopel u. c. Special-Correspondenten und ist durch diese in den Stand gesetzt, mit raschen und zuverlässigen Berichten, meistens vermittelst lohnspieldiger Privat-Telegramme, allen anderen Zeitungen voranzuziehen; besonders geben die in letzter Zeit so häufigen sensationalen Katastrophen Gelegenheit, die Vortheile eigener Correspondenten vor Augen zu führen. Es ist eine Thatache, daß das B. T. einem großen Theil der deutschen, auch ausländischen Presse als vorzugsweise Quelle für neue Nachrichten dient. Das B. T. unterhält ein eigenes parlamentarisches Bureau und bringt in Folge dessen unmittelbar nach den Sitzungen ausführliche unparteiische Berichte. — Den Ereignissen in der Reichshauptstadt folgt das B. T. mit seinen umfassenden „Local-Nachrichten“ stets auf dem Fuße. — Dem Handel und der Industrie wird durch eine besondere Handelszeitung nebst vollständigem Courszettel der Berliner Wörte eingehende Beachtung geschenkt und besonders darauf Bedacht genommen, daß das Publikum vor gewagten Spekulationen und schwindelhaften Unternehmungen stets rechtzeitig gewarnt werde. — Theater, Kunst und Wissenschaft werden im Juwelton des B. T. in ausgedehntem Maße gepflegt, außerdem erscheinen in demselben Romane und Novellen unserer ersten Autoren. Im nächsten Quartal erscheint: „Die russische Seige“ von O. Grätz, dessen frühere Werke stets den ungeheilten Beifall der Leserschaft sich erworben. Das „Berliner Tageblatt“ wird durch seine Verbesserung und Erweiterung seines Inhalts bemüht bleiben, sich nicht allein auf dem erreichten Höhepunkt zu erhalten, sondern auch immer weiter Kreise an sich zu fesseln. Probe-Nummern werden auf Wunsch gratis und franco zugesandt.

Der billige Abonnementspreis (in Berücksichtigung des gebotenen Zeit-Materials) beträgt bei allen Reichspostämtern, welche jederzeit Bestellungen entgegennehmen,

nur 5 Mark 25 Pf. für alle pro Quartal

4 Blätter zusammen.

Durer Braunkohlen

verkauft billigst ab Schiff

C. A. Schulze.

Gusseiserne Säulen und Fenster, Doppel-Träger, Eisenbahnschienen in allen Längen und Profilen, empfiehlt zu den billigsten Preisen

die Maschinenfabrik und Eisengießerei von R. Teller, Tragnitz-Leisnig.

Seine große Auswahl Dosen, Kochröhren, Rosse, Falzplatten, Ofenrohre, Kessel, Pfannen, Pferdekrallen, Kochgeschirre in Gusseisen und emailiertem Blech, Dachfenster, Bettstellen u. c. u. empfiehlt

F. S. Springer in Riesa.

Frische große Bratheringe,

in reiner Butter gebraten, à Stück 8 Pf. im Fass billiger, empfiehlt Felix Weidenbach.

Neue Stoßröcke

sind fortwährend billig zu verkaufen bei Carl Kaiser auf dem Römerberg Nr. 147.

Ehr. schöne Piqué-Röcke empfiehlt zu Fabrikpreisen Th. verno. Michaelis,

Wettiner Hof, 1. Et.

Herren- und Knabengarderothe

verkauft zu ganz billigen Preisen

Riesa, Bahnhofstr. 9. Eichhorn.

Eine Wirthschaft

zwischen Oschatz und Riesa mit 9 $\frac{1}{2}$, Alter gutem tragbaren Feld, Wiesen und Garten ist sofort preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Confirmanden-Mützen

in Stoff und Seide empfiehlt von 1 Mark an

Größtes Lager! Billigste Preise!

Clemens Liebke, vis-à-vis dem „Kronprinz“.

Gardinen- u. Rouleauxstoffe

in allen Breiten,

Herren-Shlipse

in reichster Auswahl,

empfiehlt Riesa, Bahnhofstr. Max Krebs.

Bier!

Donnerstag den 18. März früh wird in der Schloßbrauerei Braubier gefüllt.

Bier!

Sonnabend den 20. und Dienstag den 23. März früh wird in der Brauerei zu Boersen Braubier gefüllt.

Schlachtfest in Brauns

heute Donnerstag, früh 9 Uhr Wellfleisch, die folgenden Tage frische Wurst, Gallerthüppchen, Bratwurst u. c., sowie Sonnabend und Sonntag selbstgebacken Kuchen und Kaffee, wozu freundlichst einladet

Carl Hennig.

Gewerbe-Verein.

Donnerstag den 18. März Abends 1/2 Uhr

Zitung im Vereinslocal.

Tagesordnung:

- 1) Geschäftliche Mittheilungen.
- 2) Vortrag: Die Nahrungsmittel und deren Conservirung.
- 3) Beschlufsfassung über einen abzuhandelnden Familienabend.

Der Vorstand.

Allgem. Consum-Verein

empfiehlt Freitag den 19. März schönes fettes Schweinesfleisch und frische Wurst.

Gasthof zu Promnitz.

Morgen Freitag Schlaftfest, wozu freundlichst einladet C. Voigt.

Schützenhaus Riesa.

Morgen Freitag Schlaftfest, früh 9 Uhr Wellfleisch später frische Wurst und Gallerthüppchen, Abends Schweinsknödel mit Klößen. Es lädt freundlichst ein G. Schack.

Der an mich ergangenen Aufforderung, Waldriesen aufzuführen, kann ich leider nicht nachkommen, da für diese Woche die Zeit zum Einstudiren fehlt, in der nächsten — der stillen Woche — aber laut Gesetz ein Lustspiel nicht gegeben werden darf.

Achtungsvoll Hugo Freymüller.

Theater in Riesa.

(Theaterlocal Wettiner Hof.)

Donnerstag den 18. März 1880

Zum ersten Male: Der Hausschlüssel, oder: Kaltgestellt. Lustspiel in 2 Bildern von Hirthe.

Hierauf zum ersten Male: Dr. Peschke, oder: Die Gunst kleiner Herren. Posse mit Gesang in 1 Akt von Kalisch.

Freitag den 19. März 1880

Benefiz für Hr. Wiedmann und Herrn Löwe: Einer von uns're Leut'. Große Posse mit Gesang in 8 Bildern von Kalisch, Musik von Conradi.

Sonnabend den 20. März 1880:

Mutter und Sohn. Schauspiel in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Hugo Freymüller, Theaterdirektor.